

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Nönahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM.
einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Voten 1,50 RM. Abholt in
unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise:
1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., 24 mm breit 10 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. B.
Bernsdorfer 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäft: Halver, Bahnhof-Straße 2
Zweigstellen: Ritters, 5 / Schalksmühle: Herrn. Veenhof / Ober-
brügge: Rob. Wäckerle / Rierspe: Fritz Weyer / Rierspe:
Fritz Weyer / Nönahl: Carl Wierberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 33

Montag, den 9. Februar 1942

Jahrgang 1942

Wieder 38000 BZ an USA-Rüste

Allein im Bezirk einer Armee 18 000 gefallene Bolschewiken

DM Aus dem Führerhauptquar-
tier, 7. Febr. Das Oberkommando der Wehr-
macht gibt bekannt:

Im Osten dauern die Kämpfe bei gro-
ßer Härte und Schneeverwehungen an.

Im mittleren Frontabschnitt wur-
den starke Teile von zwei sowjetischen Divi-
sionen eingeschlossen und zerstört. Da-
bei fielen fünfzehn Geschütze sowie 41 Maschi-
nengewehre und Granatwerfer in unsere Hand.
Bei den Kämpfen der letzten zwei Wochen wur-
den allein im Bereich einer Armee achtzig Pan-
zer, über dreihundert Geschütze, tausend Ma-
schinengewehre und Granatwerfer sowie mehr
als vierhundert Kraftfahrzeuge und 850 Schlit-
ten erbeutet oder vernichtet. Der Feind verlor
außer zahlreichen Gefangenen über 18 000
Tote.

Im nördlichen Frontabschnitt fü-
gen die deutschen Truppen dem Feinde bei meh-
reren Stoßtruppunternehmungen schwere blü-
tliche Verluste zu und zerstörten eine große An-
zahl feindlicher Kampfstände.

An der karäisch-italienischen Front bekämpften
deutsche und finnische Luftstreitkräfte mit Ge-
schütz- und Flugzeugbesatzungen die feindliche
Luft. Am gestrigen Tage wurden ohne eigene Verluste 34 sowjeti-
sche Flugzeuge in Luftkämpfen abgeschossen oder
am Boden zerstört.

Am Seegebiet um England versen-
kten Kampfgruppen zwei feindliche Handels-
schiffe mit zusammen 10 000 BZ fünf weitere
große Frachter wurden durch Bombenwurf
zum Teil schwer beschädigt. Westlich von Eng-
land versenkte ein Unterseeboot einen britischen
Korvettenzerstörer.

An der Ostküste Nordamerikas ver-
senkten deutsche Unterseeboote sechs feindliche
Handelschiffe mit zusammen 38 000 BZ. Da-
bei zeichnete sich das Unterseeboot des Kapitän-
leutnants Rasch besonders aus.

In Nordafrika wurde im weiteren Vor-
schub nach Osten in el Gazala erreicht.
Deutsche Kampfgruppen unterführten die
Verfolgungskämpfe der verbundenen Truppen
und bombardierten Materiallager westlich
Maria Matruh. Ein deutsches Unterseeboot
griff einen britischen Geleitzug vor der Cyre-
naika an und erzielte einen Torpedotreffer.

Auf der Insel Malta trafen Bomben schwe-
ren Schaden wiederum Unterseeboot-Geleitzüge
des Hafens La Valletta. Weitere Luftangriffe
richteten sich gegen den Flugplatz Għall. In

Luftkämpfen über der Insel verlor der Feind
vier Flugzeuge.

Ein verwagener Draufgänger mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

DM Berlin, 8. 2. Der Führer verlieh auf
Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe,
Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des
Eisernen Kreuzes an Feldwebel Georg Kan-
derl, Flugzeugführer in einem Kampfschwa-
der.

Feldwebel Georg Kanderl, am 6. 8. 17 in
Münster geboren, ist ein verwagener
Draufgänger, der auf fast allen Kriegs-
schauplätzen große Erfolge erringen konn-

te. Im Einsatz gegen England gelang es ihm,
trotz schlechter Wetterlage ein stark geschüt-
tes Flugzeugwerk im Tiefflug anzugreifen und
die Montagehallen durch Volltreffer zu zer-
stören. In der Sudabucht erzielte er zwei
Volltreffer auf einem großen britischen Trans-
porter, obwohl sein Flugzeug durch die Ab-
wehr stark beschädigt worden war. Mit zer-
schossenem Flugzeug mußte er nach heftigen An-
griffen notwassern und konnte erst nach heftigen
Kämpfen im Schlauchboot mit seinem
Kreuzer vom Seesoldaten gerettet werden. Im
Hafen von Sewastopol hat er trotz schwerer
feindlicher Abwehr einen schweren Kreuz-
er versenkt. Außerdem hat Feldwebel
Kanderl 65 600 BZ feindlichen Handelschiff-
räumen mit Volltreffern belegt und 29 500 BZ
beschädigt. Er hat ferner zahlreiche Panzer und
Eisenbahnen zerstört und durch Treffer auf die
Hafenanlagen aller großen Schwarzmeerbäfen
dem Feind große Verluste und schweren Scha-
den zugefügt.

Reichsminister Dr. Todt †

Bei einem Flugzeugabsturz tödlich verunglückt

DM Berlin, 8. Febr. In soldatischer
Pflichterfüllung ist heute Reichsminister Dr.
Todt bei Durchführung seiner militärischen
Aufgaben durch Flugzeugabsturz tödlich
verunglückt.

Unvergängliche Werke und Leistun-
gen des nationalsozialistischen Deutschland in
Krieg und Frieden sind für alle Zeiten mit
dem Namen Todt untrennbar verknüpft.
Das deutsche Volk verliert in ihm einen seiner
genialsten Organisatoren, das Reich
seinen technischen Minister und Waffeningenieur,
die Partei einen fanatischen Vorkämpfer
und der Führer einen treuen Gefolgsmann
und schöpferisch begabten, erfolgreichen
Mitstreiter.

Am 4. September 1891 wurde Fritz Todt in
Forstheim in Baden geboren. Er studierte in
München und Karlsruhe Ingenieurwissen-
schaften und promovierte zum Dr.-Ing. Im
Weltkrieg war er vom ersten bis zum letzten
Tage an der Westfront, von 1916 ab bei den
Kriegern. 1922 stieg Todt zur NSDAP. Die
durch einen Jugendfreund vermittelte erste
Bekanntschaft mit Adolf Hitler war für das
ganze Leben des jungen Ingenieurs entschei-
dend. Noch im gleichen Jahr gründete er in
Gitting in Bayern eine Ortsgruppe.

Als hervorragender Fachmann wurde er schon
vor dem Umbruch in der Reichsleitung der
NSDAP. Fachberater für Wirtschaftstechnik

und Arbeitsbeschaffung. Die vielseitigen Kennt-
nisse, die er sich von der Rufe durch die
praktische Arbeit als einfacher Bauarbeiter er-
worben hat, wurden durch ausgedehnte Reisen
durch alle deutschen Länder und darüber hin-
aus fast ganz Europa erweitert. So wurde
Fritz Todt der Mann, den der Führer am 5. 7.
1933 zum Generalinspektor für das
deutsche Straßenwesen bestellte.

Zum ersten Male wurde damit der gesamte
Straßenbau in Deutschland einer einheitlichen
Leitung unterworfen. Die Hauptaufgabe war
dabei der Bau der Reichsautobahn,
der technisch und organisatorisch Leistungen
von bisher unbekanntem Ausmaß verlangte.
Generalinspektor Todt löste diese Aufgaben mit
unvergleichlicher Tatkraft und bewies zugleich
durch die Schönheit seiner Schöpfungen, daß
Technik im nationalsozialistischen Deutschland
eine Kunst ist.

Auf Grund seiner Bewährung beim Bau der
Reichsautobahn beauftragte der Führer Dr.
Todt mit der Durchführung eines neuen ge-
waltigen Bauvorhabens, als es sich im Früh-
jahr 1938 als notwendig erwies, um Schutze
der deutschen Grenze den Westwall zu er-
richten. Auch diese Aufgabe wurde vorbildlich
gelöst.

Immer neue Pflichten erweiterten das Ar-
beitsgebiet Dr. Todts, bis schließlich die ge-
samte Verantwortung für die deutsche
Technik in seiner Hand vereinigt wurde.
Noch im Dezember 1938 wurde er General-
bevollmächtigter für die Regelung der Bau-
wirtschaft. Fast gleichzeitig erfolgte seine Er-
nennung zum Hauptdienstleiter der NSDAP.
Im Rahmen des Vierjahresplanes lenkte Dr.
Todt als Generalbevollmächtigter für die Re-
gelung der Bauwirtschaft den Einsatz der Bau-
wirtschaft, während er als Generalinspektor
für Sonderaufgaben zur raschen Verwirkli-
chung des Vierjahresplanes entscheidend beitrug.
Am 17. 3. 1940 wurde er durch die Er-
nennung zum Reichsminister für Bewaffnung
und Munition in den Kreis der Männer um
den Führer berufen, die die höchste Verant-
wortung für die Entscheidung in diesem Kriege
tragen. Mit der Ernennung zum General-
inspektor für Wasser und Energie wurde ihm
am 29. Juli 1941 ein weiteres wichtiges Ge-
biet der deutschen Technik und Wirtschaft über-
tragen. Zugleich war er Leiter des Haupt-
amtes für Technik in der Reichsleitung der
NSDAP. Leiter des Amtes für technische
Wissenschaft in der DAK und Vorsitzender im
NS-Bund deutscher Technik, so daß er in
Partei und Staat alle Aufgabenbereiche der
deutschen Technik betreute.

Das Schicksal hat durch den Tod Dr. Todts
das deutsche Volk eines seiner besten
Bauarbeiter, dessen Name durch seine Werke
unsterblich ist. Ganz Deutschland trauert
um diesen schweren und schmerzlichen Ver-
lust, der eine Lücke reißt, die kaum zu schlie-
ßen ist.

Staatsbegräbnis

DM Berlin, 8. Febr. Der Führer hat
für Reichsminister Dr. Todt ein Staatsbe-
gräbnis angeordnet.

Der Seeresbericht von Batavia gibt zu,
daß der größte Teil der Insel Ambon
in der Molukken-Straße von japanischen
Truppen besetzt wurde. Nur einem kleinen
Teil der niederländischen Streitkräfte sei die
Flucht von der Insel gelungen.

Agencia Stefani erzählt aus Kairo über
Antara: Nabaas Pascha erklärte das Pa-
lament für aufgelöst. Seine Regierung
werde sich auflösen, auf ein neu gewähltes
Parlament über.

Zutreiber Stalin

Englands bisheriger Botschafter in Mos-
kau, Sir Stafford Cripps, schreibt in einem
britischen marxistischen Wochenblatt: „Ich bin
zuletzt davon überzeugt, daß wir um der Zu-
kunft der Menschheit willen unsere erzwungene
Gemeinschaft als gemeinamer Feind Hitlers
in eine britisch-sowjetische Zusammenarbeit
zur Kontrolle des Nachkriegs-
europas umwandeln.“ Man sieht also, daß
diesem Salonbolschewiken der sich so gern in
der Rolle eines Vertrauensmannes Stalins
gefällt die jetzige Allianz zwischen dem Bol-
schewismus und der britischen Plutokratie
noch nicht weit genug geht. Als ein
wahrer Zutreiber Stalins will Cripps ganz
Europa dem Bolschewismus ausliefern. Die
furchtbaren Folgen jedoch die der Bolschewi-
mus in der Sowjetunion und in all den Län-
dern gehabt hat in denen bolschewistische Ver-
brecher gewühlt und gehetzt haben lassen die-
sen Plutokraten völlig kalt. Sir Stafford
Cripps selbst ist in seiner verbrecherischen Po-
sition bisher auf gefahren wie sein Herrchen
in dem Dorfe Kilkenny in der Grafschaft Ox-
ford beweist, der mit 40 Rimmern eine Art
Berühmtheit erlangt hat. Die von dem Bol-
schewismus aefnechten Massen können sich
allerdings irgendeiner Unnehmlichkeit des Le-
bens nicht erwehren sondern sie verachten wie
die Soldaten der deutschen Ostarmee mit wä-
rem Entsetzen ertrahen haben in verkommenen
und verfallenen Quartieren auf die man un-
möglich das Wort Wohnung anwenden kann.
Auch sonst ist in gewissen Kreisen der Briti-
schen Insel die Sehnsucht nach Hammer und
Sichel merkwürdig stark wie denn im Unter-
haus Nordirlands ein Abgeordneter dem an-
scheinend die Zukunft einiger weniger nord-
amerikanischer Truppen den letzten Rest seines
bischen Verstandes geraubt hat allen Ernstes
den Vorschlag unterbreitete neben dem Pan-
ner der Vereinigten Staaten auch die Kabine
mit dem Hammer und der Sichel aufzuschieben.
da das verbündete Moskau gegenwärtig einen
Dienst verleihe den England nie werde ver-
güten können. Ähnlich denkt offensichtlich auch
Mister Cripps wie überhaupt die britische
Plutokratie die es deshalb für das richtigste
hält der Sowjetunion zur Belohnung für
ihre Plutokratie die europäischen Nationen zur
Ausrottung auszuliefern. Zum Glück für die
Völker Europas ist längst dafür ge-
sorgt daß alle diese blutigen Spekulationen
die London in frecher Verhöhnung der Welt
noch als der Zukunft der Menschheit dienlich
wagt hinzustellen, an der Kraft der deutschen
Wehrmacht zerfallen.

Vertrauen stärker denn je Das bisher größte Ergebnis der BSB- Sammlungen

DM Berlin, 8. Febr. Die im Januar
durchgeführten Gaufraktionssammlungen im
Kriegs-BSB 1941-42 brachten das bisher
größte Ergebnis von 87 210 763,43
RM. Das sind 15 149 888,58 RM. = 68,60
Prozent mehr als im Vorjahr.

Auf diese gewaltige soziale Leistung im drit-
ten Kriegswinter kann die Heimat stolz
sein. Sie hat damit erneut bewiesen,
daß sie die Opfer unserer tapferen Wehr-
macht zu würdigen weiß. Die Kämpfer an
der Front können gewiß sein, daß die Heimat
in Liebe und Treue opferbereit hinter ihnen
steht.

Die Geaner unseres Volkes aber mögen aus
diesem freiwilligen Sammelergebnis entneh-
men, daß das Vertrauen des deutschen Vol-
kes zu seinem Führer stärker denn je ist
und Front und Heimat im festen Glauben an
den Endsiege Deutschlands eng verbunden sind.

Opferfreudiges Japan

250 Millionen Yen für die Wehrmacht
gependet

DM Tokio, 8. Febr. Wie sich bei den Aus-
sprachen des Haushaltsausschusses des Unter-
hauses am Sonntagabend ergab, gingen der Ar-
mee und Marine seit Ausbruch des Chinakon-
fliktes bis Ende Januar dieses Jahres frei-
willige Spenden von Einzelpersonen und
Unternehmungen in Höhe von 350 Millio-
nen Yen zu. Hierdurch war es der japanischen
Wehrmacht möglich, zusätzlich große Mengen
von Kriegsmaterial anzufaufen. So erhielt
allein die Armee aus Spendenbeträgen rund 800
Flugzeuge, 200 Panzerwagen, 350 Raketen-
schiffe, 900 schwere Maschinengewehre und große Men-
gen anderen Kriegsmaterials.

König Boris von Bulgarien, die Königin
und die Geschwister des Königs besuchten am
Freitag in Begleitung des Ministerpräsidenten
Professor Filoff die deutsche Botschaft in
Sofia.

Abwehrkämpfe im Osten dauern an

239 Sowjetflugzeuge vernichtet / 5 britische Flugzeuge abgeschossen

DM Aus dem Führerhauptquar-
tier, 8. Febr. Das Oberkommando der Wehr-
macht gibt bekannt:

Im Osten dauern die schweren Ab-
wehrkämpfe an. Mehrere Kräftegruppen
des Feindes wurden durch Gegenangriff ver-
nichtet.

Im Kampf gegen vielfache feindliche Ueber-
legenheit hat sich die nordwestdeutsche 269. In-
fanteriedivision besonders bewährt.
Innerhalb von vier Wochen hat sie mehr als
120 feindliche Angriffe abgewiesen und in zahl-
reichen Gegenangriffen starke feindliche
Kräfte vernichtet.

In der Zeit vom 31. Januar bis 6. Februar
verlor die sowjetische Luftwaffe 239 Flugzeuge.
Davon wurden 117 in Luftkämpfen und 18
durch Artillerie abgeköpft. Der Rest
wurde am Boden zerstört. Während der glei-
chen Zeit gingen an der Ostfront 13 eigene
Flugzeuge verloren.

In Nordafrika beiderseitige Aufklä-
rungstätigkeit.

In der Deutschen Wucht schossen am
gestrigen Tage Jagdflugzeuge ohne eigene Ver-
luste aus einem britischen Bomberverband fünf
Flugzeuge ab.

Bomben auf feindliche Ansammlungen

Taa- und Nachtangriffe auf Malta

DM Rom, 8. Febr. Der italienische
Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden
Vortau:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt be-
kannt:

An der Cyrenaika-Front Spähtrupp-
tätigkeit. Im Gebiet von Tobruk, Bardia und
Maria Matruh belegten deutsche Luftstreit-
kräfte Kraftfahrzeugansammlungen, Truppen-

Neuer britischer Rechtsbruch

Von der Schweiz gecharterter Frachter von
englischem U-Boot torpediert

DM Berlin, 8. Febr. Wie wenig Achtung
die Briten vor den Rechten der Neutralen ha-
ben, ergibt sich aus der Tatsache, daß ein bri-
tisches U-Boot den von der Schweiz ge-
charterten Frachter „Urumea“ tor-
pediert hat. Die „Urumea“ trug weithin
sichtbar die Schutzzeichen der Schweiz und
war nach Genüta bestimmt, um dort die für die
Schweiz bestimmten Güter auszuladen. Das
Schiff war 3250 BZ groß.

Diese neuerliche Verletzung der Rechte Neu-
traler reißt sich würdig den bisherigen briti-
schen Rechtsbrüchen an.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Apfelfrühen und Gemüsekonserven
werden laut einer heutigen Bekanntmachung
an alle Verbraucher abgegeben.

Halber

Wunder der winterlichen Sternennacht.
Die Dunkelheit, die — kriegsbedingt — jetzt
alles auf der Erde in Schweigen hüllt, hat den
Himmel freigegeben, und auch der Städter
kann den Sternenhimmel nach einem klaren
Wintertag in seiner ganzen Schönheit genie-
ßen. Also, mein lieber Freund, nun verhalte
euch einmal den Schritt! Laß einmal Dein Ge-
zehr über die „ewige Verdunkelung“, an die
du dich — gesteh es nur — überdies ganz gut
gewöhnt hast, weil das Auge in der Dunkel-
heit ein paar Grade besser sehen lernte und
der vernachlässigte Tastsinn plötzlich wieder
einmal erwachen durfte. Blick zu den Ster-
nen! Wandere mit deinem Blick über die weite
Milchstraße mit Myriaden von Sonnen! Be-
denke nun einmal, daß ein Lichtstrahl von der
Sekundengeschwindigkeit von 300 000 Kilome-
tern Jahre braucht, um dein Auge zu treffen,
nur diesen einen Gedanken einmal angefaßt
des Sternennetzes über dir gedacht — und du
fühlest Schöpferwerk und Unendlichkeit; fünf
Minuten Blick zum Himmelsgewölbe sind ein Got-
tesdienst und eine Feier.

Voller Erfolg der Kaninchenzüchter.
Auf der Kammlerschau der Landessach-
gruppe Westfalen am vergangenen Sonnabend
und Sonntag waren auch, wie bei früheren
größeren Schauen, Halbers Züchter vertreten.
Insgesamt waren 566 Kaninchen der Wirt-
schaftsrasse ausgestellt. Angora 56, Deutsche
Wilder, grau, 35, Deutsche Wilder, weiß, 15,
Helle Groß-Silber 75, Deutsche Groß-Silber 3,
Groß-Chinchilla 76, Weiße Wiener 137, Blaue
Wiener 99 und Klein-Chinchilla 70 war die
Eingelbesichtigung der Züchter Westfalens. Trotz
dieser starken Konkurrenz konnten alle 8 aus-
gestellten Tiere der Halberschen Züchter einen
Preis erringen. Es erhielten auf Blaue Wie-
ner Otto Kottbus 2 Ehrenpreise, Weiße Wie-
ner Heinrich Klein einen 2. und Bernhard
Steinlein einen 3. Preis, auf Andorra Gwald
Bernhard 1 Ehrenpreis, zwei 2. und einen 3.
Preis. Mögen diese Erfolge Ansporn zu wei-
teren Leistungen sein. (h)

Garthausen.

Ehre dem Alter.
Am Mittwoch, dem 11. Februar kann Wwe.
Gustav Gesele, geb. Gesele, 91. Lebensjahr voll-
enden. Der Hochbetagten, die unermüdeten
wohl die älteste Einwohnerin unseres Bezirks
ist, entbieten wir unsere Glückwünsche. (h)

Oberbrügge

Die Gaufrühstücke der NSDAP
bringt am 18. Februar den Film „Wun-
schkonzert“ zur Aufführung. Für die Jugend
findet eine Sondervorstellung statt. Die An-
fangszeiten werden noch bekanntgegeben.

Schaffsmühle

Aus der DAF.
Die Deutsche Arbeitsfront hatte in das
Parteiheim alle Amtswalter und Parteifüh-
rer, sowie zu einem Schulungsabend
eingeladen, wo der Kreis-Organisationswal-
ter Hg. Kramer aus Lüdenscheld über das
Thema: „Richtige Betriebsorganisation und
richtige Menschenführung“ sprach. In über-
einstimmendem Vortrag verband es der Redner,
in recht anschaulicher und allgemeinverständ-
licher Form über das Gesagte zu referieren.
An Hand angelegter Skizzen teilte er eine
ordnungsmäßige und im nationalsozialistischen
Staat notwendige Betriebsorganisation ein in
die Abteilungen Betriebsführung, technische
und kaufmännische Abteilung einerseits, die,
wie erwähnt, aus Betriebsführer, technischer
und kaufmännischer Abteilung besteht, wäh-
rend die andere Abteilung gleichsam als Über-
verbindung die Menschenführung des Betrie-
bes inne hat und die aus dem Betriebsmann
und seinen Zellen- und Blockwaltern besteht.
Es soll nicht, wie das früher der Fall war und
es heute leider teilweise noch vereinzelt der
Fall ist, im Betriebe nur die fachliche bzw.
Sachkenntnis vorherrschen, wo sich der Meister
und Gefolgschaftsmann nur kennen wie sie mit
der Sache, mit dem zu verarbeitenden Stoff
sich begegnen, nein, es soll der schaffende
Mensch in den Vordergrund des Interesses

Wir schaffen für den Sieg

Woche des BDM-Wertes „Glaube und Schönheit“ im Kreise Altena-Lüdenscheld.

Die im Bann 143 zur Abwicklung kom-
mende Woche des BDM-Wertes „Glaube und
Schönheit“ begann gestern mit feierlichen Er-
öffnungsveranstaltungen in acht Orten des
Kreises Altena-Lüdenscheld, in denen Führer
der Partei und der DAF über das Thema
„Wir schaffen für den Sieg“ zu den berufstätigen
Mädels sprachen. Heute finden in Wer-
dohl, Plettenberg-Bahnhof, Plettenberg-Stadt
und Meinerzhagen Gasteabende statt, zu denen
die Arbeitsgemeinschaften „Kochen“ einladen.
In Brügge ist Gelegenheit, Gast beim Gesund-
heitsdienst zu sein. Für Dienstag bereitet die
Altenaer Arbeitsgemeinschaft „Singen“ einen
kulturellen Musikabend, betitelt: „Dem Fröhlichen
gehört die Welt“ vor. Geistliche Musik bringt
die Lüdenschelder Spielschar am Mittwoch,
wobei die „Apfelfantate“ von Wilhelm Witten-
hoff der Höhepunkt sein wird. Dieser
Abend gelangt am Sonnabend in Werdohl und
am Sonntag in Plettenberg zur Durchführung.
Freitag wird unsere Wehrmacht bei der Lüd-
enschelder Mädels-Singchar zu Gast sein, die
in Lied und Spruch, in Scherz und Kanon eine
Stunde Fröhlichkeit bereiten möchte. Am
Sonnabend führen Dörfchen und Deckinghausen
Dorfgemeinschaftsabend mit aufgelockerten,
heiter bewegten Folgen durch. Den Abschluß-
abend bildet eine sportliche Veranstaltung der
Arbeitsgemeinschaft „Fechten und Gymnastik“
in Lüdenscheld, bei der auch die Altenaer Ar-
beitsgemeinschaft „Singen“ mitwirken wird.
Kierspe-Dorf plant ebenfalls eine sportliche
Veranstaltung. Diese Aufzählung zeigt von
einer intensiven Arbeit aller Arbeitsgemein-
schaften. Zu allen Veranstaltungen sind Gäste
herzlich willkommen. Und wer möchte nicht
einmal Einblick in die Arbeit der Mädels er-
halten? Mögen recht viele Volksgenossen
durch einen Besuch der Veranstaltungen ihre
Anteilnahme an dem Schaffen der Mädels be-
kunden.

Die in der Zeit vom 8. bis 15. Februar statt-
findende Woche des BDM-Wertes „Glaube und
Schönheit“ wurde am gestrigen Sonntag vor-
mittag im Aufenthaltsraum des Märkischen
Bertes Halber durch eine Feierstunde eröffnet.

treten, dadurch entwickelt sich eine regelrechte
Betriebsgemeinschaft und Kameradschaft. Mit
dieser werden bestimmt alle Spannungen be-
seitigt. Mit dieser Verbindung wird dann
von selbst eine Leistungssteigerung erzielt, die
erfahrungsgemäß sich bis zu 45 v. H. ge-
steigert hat. Voraussetzung bei allem ist, daß der
Betriebsführer und Betriebsobmann genügend
Intelligenz besitzen, als Mitarbeiter jeweils
den rechten Mann an den rechten Platz zu stel-
len verstehen, wie es z. B. der Führer so klau-
rend verstanden hat. Sonst wäre eine Staats-
regierung, wie wir sie heute haben, nicht mög-
lich. — Reicher Beifall lobte den Redner. Der
Ortsobmann, Hg. Schnell, konnte mit dem
Dank an den Redner und mit der Aufforde-
rung, das Gehörte zu beherzigen und zu ver-
werten, mit dem Führergedanken den Schul-
ungsabend schließen.

Aus der NS-Frauenfront.
Der nächste Musikabend findet am Mitt-
woch, dem 20. Uhr, nicht, wie teilweise ir-
rümlich verbreitet, am Montag, dem 9. Febr.,
und zwar im Saale des Parteiheims statt.
Also am Mittwoch, dem 11. Februar, 20 Uhr.

Dahlebrück

Wirdige Betriebsfeier.
Auf ein 25jähriges Arbeitsjubiläum konnte
der Schmiedemeister Fritz Kiepenstrod aus
dem benachbarten Lüdenscheld bei der Firma Al-
brecht Meinede, Fabrik für Arda-Gitterroste
und landwirtschaftliche Geräte, zurückblicken.
Aus diesem Grunde versammelte sich Betriebs-
führung und Gefolgschaft zu einer schlichten
Feierstunde. Der Juniors der Firma, Paul
Meinede, der als Soldat an der Front steht
und sich zurzeit auf Urlaub befindet, überreichte
dem Jubilar ein namhaftes Geldgeschenk und
dankte ihm mit bewegten Worten für die wäh-
rend seiner 25jährigen Tätigkeit bewiesene
Treue und Kameradschaft. Gleichzeitig be-
grüßte er den als Vertreter der DAF erdies-
nenen Ortsobmann Hg. Schnell und dankte
ihm für sein Erscheinen. Der Ortsobmann
der DAF ehrte den Jubilar durch die Ueber-

Der Ortsbeauftragte begrüßte eingangs
die zahlreich versammelten Mädels und die er-
scheinenden Gäste. Nach einigen passenden Lie-
dern und Worten des Führers und Baldur
von Schirach nahm Kreisorganisationswalter Hg.
Billi Böhle das Wort zur Eröffnungs-
sprache. Seine Ausführungen standen, wie die
gesamten im Ablauf der Woche vorgegebenen
Veranstaltungen, unter dem Motto: „Wir
schaffen für den Sieg!“ Ausgehend von den
Führerworten aus der letzten Rede im Sport-
palast am 30. Januar, in der Heimat zu arbei-
ten und immer noch mehr Waffen und Muni-
tion zu schaffen, umriß der Redner die Auf-
gabe der schaffenden Heimat, insbesondere der
berufstätigen weiblichen Jugend. Er wies
auf die Bedeutung hin, die im Ablauf des
gegenwärtigen großen Geschehens der Heimat
und hier vor allem dem Schaffen unserer
Frauen und Mädels zukommt. Es komme hier
nicht darauf an, was der Einzelne tut, sondern
einzig und allein, daß jeder seine Pflicht tut
an dem Plaze, wohin er gestellt ist. Aus-
schlaggebend ist die innere Einstellung und die
Haltung. In unserer Haltung haben wir uns
der Größe der Zeit anzupassen. Gegenüber
dem Opfer, das unsere Soldaten bringen, sind
unsere kleinen zeitbedingten Unbequemlich-
keiten nichts. In der Haltung müsse die heran-
wachsende Jugend und vor allem die beruf-
stätigen Mädels in der Heimat sich der großen
Taten und der großen Opfer unserer Solda-
ten, die gerade jetzt wieder in Eis und Schnee
des weiten Ostrumes ein leuchtendes Beispiel
von Einsatz- und Opferbereitschaft geben, wür-
dig erweisen. Gerade die berufstätigen Mäd-
els haben Vorbild zu sein, Vorbild an Ein-
satzbereitschaft und Vorbild im Gemeinschafts-
leben in den Betrieben, Vorbild aber auch
dann, wenn ein noch größerer Einsatz gefor-
dert werden muß.

Mit dem Appell, gläubigen Herzens zum
Führer zu stehen, schloß der Redner seine Aus-
führungen. Mit dem Führergedanken und
einem gemeinsam gesungenen Lied schloß die
würdige Feierstunde.

reichung einer Ehrenurkunde für bewiesene 25-
jährige Gefolgschaftstreue. In seiner Ansprache
machte Hg. Schnell noch besonders auf die
große Rede des Führers vom 30. Januar auf-
merksam und wies auf die Bedeutung der Ver-
bundenheit der schaffenden Arbeiter in der
Heimat mit den Soldaten an der Front hin.
Im Namen der Gefolgschaft überreichte der
Betriebsobmann Otto Kernholz dem Jubilar
ein Geschenk. Nach der Jubiläumsrede schloß
sich eine gemütliche Stunde des Beisammens-
seins an und es wurden hierbei heitere und
frohe Erinnerungen im gegenseitigen Gedan-
kensaustausch wachgerufen.

Brügge

„Zwei frohe Stunden.“
So lautete das Programm der Deutschen Ar-
beitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch
Freude“, das dem Ortsbetriebsring geboten
wurde und jeder Besucher wird gesagt haben:
Es waren wirklich zwei frohe und schöne
Stunden. Die ausstehenden Minutier, ob Tän-
zerin, Rollschuhläufer oder Ministrant und
derart, zeigten durchweg erstklassige Leistungen
und die Anerkennung der Zuhörer zeigte der
überaus reiche Beifall. Man konnte immer
wieder hören: So etwas kann öfters noch hier
kommen. Für den 2. Ortsbetriebsring findet
die gleiche Veranstaltung am Freitag, 13. Febr.,
19.30 Uhr im Saale des Bahnhofes zur Voll-
stunde.

Dienstappell der Partei.
Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP lädt
alle Politischen Leiter, Walter und Parteizü-
ger am Dienstag, 10. Februar, um 20.30 Uhr
in den Wartesaal des Bahnhofes ein.

Im Lüdenscheld.

Personenstand.
Im Monat Januar 1942 wurden beurkun-
det: Standesamt Lüdenscheld-Land: 11 Gebur-
ten, 11 Eheschließungen, 11 Sterbefälle; Stan-
desamt Lüdenscheld: 3 Geburten, 1 Eheschlie-
ßung, 2 Sterbefälle.

Ortsobmannsversammlung der DAF.

Die Ortsobmannen der Deutschen Arbeits-
front aus dem Kreise Altena-Lüdenscheld tra-
ten am vergangenen Sonnabend vormittag zu
ihrer in diesem Jahre ersten Arbeitsstagung
zusammen, für die sich ein umfangreicher Ar-
beitsstoff angesammelt hatte.

Nach kurzen Eröffnungsworten des Kreis-
organisationswalters Hg. Kramer, sprach
zunächst Kreispropagandawalter, Hg. Schi-
wek über verschiedene, die Propaganda be-
treffenden Angelegenheiten. Arbeitsstagungen
sollen künftig auch blockmäßig in verschiedenen
Orten des Kreises durchgeführt werden. Die
Wertungssammlung hat ein erfreuliches Er-
gebnis gehabt. Der Redner verlas abschlie-
ßend ein Rundschreiben des Gaulleiters über
nationalsozialistische Feiertagsgestaltung. Partei-
genosse Böhle nahm zum Berichtswesen
Stellung. Kreisorganisationswalter Hg. Kra-
mer behandelte Fragen der Betriebsorganisa-
tion und der Menschenführung in den Be-
trieben.

Nachdem in einer Aussprache eine Reihe
von Fragen geklärt worden war, nahm Kreis-
obmann Hg. Stord das Wort. Er wies dar-
auf hin, daß jetzt die Zeit der großen Bewäh-
rung gekommen ist und daß es für jeden ein-
zelnen darauf ankommt, auf seinem Plaze das
Möglichste zu leisten. Dann unterstrich
der Kreisobmann erneut die Wichtigkeit der
Betriebsappelle, die den Zweck haben, im en-
gen Kontakt von Mensch zu Mensch Klarheit
und Aufschluß über alle Fragen zu geben, die
heute im Stadium des entscheidenden Ringens
um Deutschlands Leben und Bestand an uns
herantreten und deren richtige Lösung von
größter Bedeutung ist. Wir kommen jetzt, fuhr
der Kreisobmann fort, zu einem neuen Ar-
beitsethos, das auch in Zukunft für unser
Schaffen bestimmend sein wird. Es gilt jetzt,
mit bewährter nationalsozialistischer Aufrich-
tigkeit und Energie an die Dinge heranzu-
gehen und den Weg freizumachen für das große
Ziel, die Sicherstellung der deutschen Zukunft!

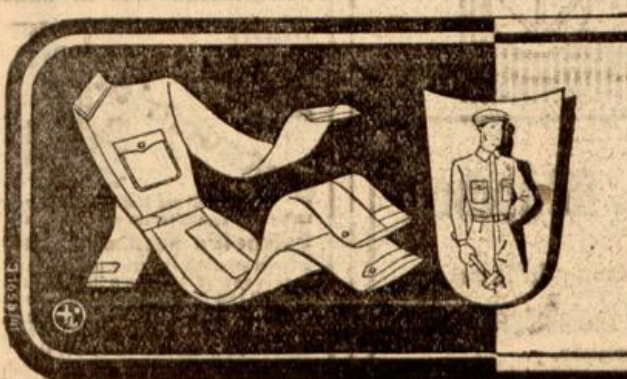
Auch angefrorene Kartoffeln schmecken.

Erste Bedingung: angefrorene Kartoffeln
bis zum Gebrauch kühl, jedoch frostfrei aufbe-
wahren!

Der süßliche Geschmack von angefrorenen
Kartoffeln läßt sich fast immer gänzlich ent-
fernen, wenn man sie wie folgt behandelt: Wei-
che Kartoffeln sortieren wir aus, am Abend
vor dem Gebrauch waschen wir sie tüchtig und
bereiten uns ein Einweichwasser, indem wir in
zwei Liter Wasser 1 bis 2 Teelöffel Essig schüt-
ten. Darin lassen wir die Kartoffeln bis zum
nächsten Morgen liegen und behandeln sie dann
wie üblich. Es darf keinesfalls mehr Essig ge-
nommen werden, denn es handelt sich nicht
um ein Verdecken des süßlichen Geschmacks
durch Essig, sondern um einen chemischen Vor-
gang in der Kartoffel, der bei zuviel Zugabe
von Essig nicht vor sich gehen kann. Durch den
Frost sind die Lebensvorgänge der Kartoffel,
in deren Verlauf sich der Zuckergehalt in
Stärke umsetzt, gestört. Durch das Hinzufü-
gen der vorgeschriebenen Menge Essig zum
Wasser wird der Zucker wieder aus den Zel-
len entfernt und der süßliche Geschmack ver-
schwindet. Nimmt man zuviel Essig, so lö-
set sich beim späteren Kochen oder Dämpfen
eine harte Außenschicht, die nicht mehr weich
wird. Also 1 bis 2 Teelöffel Essig auf 2 Li-
ter kaltes Wasser! Nicht mehr! (NSG.)

**Gutes Licht am Arbeitsplatz — Sonst aber:
Strom sparen!**

Beim wir bedenken, daß viele unserer gro-
ßen Dichter, wie Goethe und Schiller, bei einer
so färglichen Beleuchtung, die wir heute ni-
mand mehr zuzumuten wagen, ihre unsterb-
lichen Werke geschaffen haben, erkennen wir
in unserer heutigen Forderung nach gutem
Licht für jede Alltagsarbeit einen gewaltigen
Fortschritt. Längst haben wir in guter Be-
leuchtung den günstigen Einfluß sowohl auf
die Durchführung der Arbeit als auch auf die
Erhaltung der Sehkraft unserer Augen fest-
gestellt. In einem im allgemeinen gut erleuch-
teten Raum, dessen Lichtquellen sich an der
Zimmerdecke befinden, läßt sich weder gut
schreiben noch nähen. Jede Hausarbeit erfor-
dert eine Beleuchtung aus geringer Höhe;
wenn uns das Licht von der Seite anspricht,
so muß es von der linken kommen, damit der
Schatten uns bei unserer Tätigkeit nicht stört.
Im übrigen aber sollten wir der Notwendig-
keit zur Ersparnis an elektrischem Strom im-
mer eingedenk sein, denn er wird für lebens-
wichtige und kriegswirtschaftliche Betriebe be-
nötigt und sollte nur in den Zeiten weniger
starker Beanspruchung im Privathausstand zur
Bedienung elektrischer Geräte benutzt werden.



Wie gründlich iMi säubern kann, beweist es
jedem Arbeitsmann!

Ohne Seife und Waschpulver wäscht es stark verschmutzte Berufskleidung aller Art.

Wenn man's richtig anpackt Hilfeleistung beim Einbrechen in Eis.

Von Sinn.

Der Lehrer kam in die Klasse.

„Na Trude“ — er drohte einem blonden Mädchen mit dem Finger —, „beinahe war's schief gegangen. Wie oft habe ich euch gesagt, daß das Eis auf dem Teich noch nicht trägt. Trude muß natürlich dennoch raufspazieren! Bums, bricht sie ein! Wäre der Soldat nicht zufällig dahergekommen...“

Robert, der älteste Schüler in der Klasse, meldete sich.

„Herr Lehrer“, sagte er, „das war ein Ur-

lauber aus Rußland. Er hat gemeint, wenn man's richtig anpackt, kann's gar nicht schief gehen. Er hat uns genau erklärt, wie sie's im Felde machen, wenn einer auf dem Eis einbricht!“

„Na, dann erzähle uns mal, Robert, wie's die Soldaten machen!“

„Also, zuerst muß man dem, der im Eisloch sitzt, zurufen, daß er ruhig atmet, nicht schreit und daß er die Arme über der Eisdecke ausbreitet. Dann schnell eine Leiter, eine Stange oder sonst einen festen, langen Prügel herbei, und nun an das Loch aus der Richtung herangehen, aus der der Verunglückte gekommen ist.“

„Warum denn aus der gleichen Richtung, Robert?“

„Na, weil doch das Eis auch den, der eingebrochen ist, bis zum Loch getragen hat. Die Leiter oder die langen Latzen sind dazu da, für den Retter das Eis noch tragfähiger zu machen. Man legt dann eine Stange auf's Eis, an der sich der Helfer beim Herausziehen des Verunglückten festhält. Kommt man an das Loch nicht heran, so schlägt man eine schmale Rinne in das Eis, durch die sich dann der Eingebrochene bis zum Ufer oder auf festes Eis durcharbeiten kann.“

Der Lehrer nickte. „Richtig! Ihr seht, wie sich ein Soldat in allen Lebenslagen zu helfen

weiß und daß er jedes Ding richtig anpackt. Damit ist aber nicht gesagt, daß wir hier in der Heimat beim Betreten des Eises waghalsig sein dürfen! Immer Vorsicht! Auch wenn die Rettung glückt, bleibt doch eine gehörige Erkältung, wenn's nicht schlimmer kommt!“

Schafft und arbeitet an unseren Transportmitteln, damit das alles nach vorn kommt. Die Front wird dann stehen, sie wird ihre Pflicht erfüllen, dann kann die deutsche Heimat beruhigt sein.

Am 30. Jan. 1942.

Hauptkreditleiter Alex Laumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Stadt Lüdenscheid und Kreis Altena.

1. **Apfelsinen.** Bis auf weiteres können die bei den Obsthändlern eingehenden Apfelsinen mit etwa 125 Gramm (oder etwa einem Stück) je Haushaltsangehörigen gleichmäßig auf Haushaltsausweis ausgegeben werden. Die Abgabe ist in dem Haushaltsausweis bei Gr. 2 in dem betreffenden Wochenfeld mit einem „A“ zu vermerken.

2. **Gemüsekonserven.** Nach Maßgabe der Eingänge können die vorbestellten Gemüsekonserven auf den Bezugsschein der Gemüsekonserventarte abgegeben werden. Diese Bezugsabschnitte bleiben bis zur Belieferung gültig.

Lüdenscheid, den 7. 2. 1942.

Altena, den 7. 2. 1942.

Der Oberbürgermeister,
Ernährungsamt.

Der Landrat,
Ernährungsamt.

Danksagung.

Für die Beweise inniger Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen in so reichem Maße versichert wurden, sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Aug. Eichholz u. Angehörige.

Oberbrügge, im Februar 1942.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in §) keine Gewähr

Veränderungen:

HRA. 1379: C. Th. Dide, Lüdenscheid.

Kaufmann und Fabrikant Max Dide ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Theodor Dide ist Alleininhaber der Firma.

HRA. 1261: A. Aufermann & Söhne, Lüdenscheid.

Kaufmann Wilhelm Aufermann ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Kaufmann Wilhelm Aufermann jr. ist Alleininhaber der Firma.

HRA. 226: B. Brüder & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lüdenscheid.

Dem Kaufmann Hugo Kreibitz in Lüdenscheid ist Prokura erteilt.

Lüdenscheid, den 7. Febr. 1942.

Das Amtsgericht.



Spring Lebendig
bis in's
hohe Alter

Auch Sie können es sein. Denken Sie nur rechtzeitig an eine wirksame Abwehr der inneren Feinde Ihres Körpers. Entschlacken Sie Ihren Körper von zerstörenden Bakterien u. führen Sie dem Blut neue Säfte zu durch eine innere Reinigung mit



Leb' so wie ich!
Ich empfehle:
Meine guten
Spezial-Tees
Marke
„Wurzelsepp“

8-Blüten-Schlaf- und Nerven-Tee 1.00
Bronchial-Husten-Tee 1.00, 1.50
Familien-Imbiß-Tee 0.60 u. 1.10
Harnsäure-Tee 1.00 u. 0.75 u. 1.00
Tee zur Beruhigung u. Pflege des Herzens 1.00
Leber- und Gallen-Tee 1.25
Lungen-Tee 1.25
Nerven-Tee 1.00
Tee zur Kräftigung u. Pflege der Nieren 1.00
Grippe-Tee 1.00
Verdauungspulver 0.50 u. 1.25

Alleinverkauf für Halver, Kierspe, Breckfeld, Schalksmühle und Brügge:
Halversche
Medizinal-Drogerie
Carl Menke, Halver.
Auf Wunsch Postversand.



NS-Frauenbewegung - Deutsches Frauenwerk

Beide Ortsgruppen in Halver feiern das

10-jährige Bestehen

am Dienstag nachmittag 3 1/2 Uhr
im Hotel zum Löwen. Es spricht: Kreisleiterin Frau Storb aus Lüdenscheid. Alle Frauen, auch die der auswärtigen Zellen, sowie die Jugendgruppe sind herzlich eingeladen.



Man soll sich solcher Worte gerade heute immer wieder erinnern. Es gilt heute mehr denn je, das Geld gut zusammenzuhalten.



Und der Jugend kann nicht oft genug gesagt werden: Sparen ist der Grundstock für die Zukunft! Je besser in jungen Jahren gespart wurde, um so be ruhigter darf man dem Alter entgegensehen!

Amtssparkasse Halver
und
Zweigstelle Schalksmühle

Verkäuferin

für Manufakturwarengeschäft
sogleich gesucht.

E. BRUNE,
Inh. Herbert Bellingrath,
Schalksmühle i. B.
Telefon 462.

Getränke, Weinstapeln,
Kassenbücher,
Kassenblocks

für das Gaststätten- und
Beherbergungsgewerbe
empfehlen
W. H. Bell jr., Halver

Fischausgabe!

von Montag 15.30
bis Dienstag 12.30 Uhr:

Buschmann . . . 51—110
Fischer . . . 101—220
Funte . . . 101—220
Knoche . . . 351—650
Nordsee A. G. 501—950
Oberhoff . . . 501—950

Haushaltsausweise und Fisch-
karten sind vorzulegen.

Gedenket unserer Vögel!

Seit 25 Jahren

Togal

TABLETTEN

hervorragend bewährt bei
Rheuma · Gicht
Neuralgien
Erkältungs-
Krankheiten



Für leichte Arbeiten

mehrere Frauen u. Mädchen

sogleich gesucht.

Unterkunft und Verpflegung kann gestellt werden.

Busch-Jaeger - Lüdenscheider Metallwerke A. G.
Werk Schalksmühle.

Trineral- Ovaltabletten

helfen bei

Rheuma, Gicht, Ischias,
Glieder- und Gelenk-
schmerzen, Hexenschuß,
Grippe und Erkältungs-
krankheiten, Nerven-
und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der
Packung: 20 Tabletten nur 79 Pfg. I.
Erhält. in allen Apotheken. Berichten
auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!

Trineral GmbH, München J 27/kz

Mutti spare Butter u. Fett
Nur 36 Pfg.
kosten
500 gr
goldiger

Brotaufstrich
nahrhaft und köstlich schmeckend,
sauer und appetitlich von ihnen selbst mit
Reichelt's Kunsthonigpulver
u. Zucker gekocht, auch vorzüglich zum Eisbe-
reiten u. Backen. Alles fertig 3 Stk. (für 6 kg
reichend) 1 RM. (Markzeichen oder Briefmarken)
B. Reichelt, Breslau 5,
Schlieflach 365 07/h